



Pressemitteilung

Mit-Wissen, Mit-Diskutieren, Mit-Entscheiden – Infoabend des Bürgerforums Hohenbrunn & Riemerling war ein großer Erfolg

Viele interessierte Zuhörer besuchten die Veranstaltung „Zum Bürgerforum“. Sie nutzten die Gelegenheit, sich über die aktuellen Themen der Gemeinde zu informieren, ihre Fragen zu stellen und engagiert mit Mitgliedern und Gemeinderäten zu diskutieren.

Tilo Hoffmann – erster Vorstand – eröffnete den Abend und machte deutlich, dass Transparenz ein wichtiges Anliegen des Bürgerforums ist. Deswegen wird in regelmäßigen Abständen über wichtige Themen berichtet und – getreu dem Motto des Bürgerforums - „mit den Bürgern“ diskutiert.

Die Gemeinderatsmitglieder Pauline Miller und Andreas Schlick starteten dazu mit dem Thema Ortsentwicklung. Bereits hier wurde deutlich, dass die vielen offenen Themen der Gemeinde nicht isoliert betrachtet werden können. So hängt eine mögliche Entwicklung des Gebiets westlich der S-Bahn eng mit der Frage nach dem Verlauf einer möglichen künftigen Umgehungsstraße zusammen. Leider fehlt hier – wie an so vielen Stellen in der Gemeinde - ein Gesamtkonzept. Dieses planvolle Vorgehen ist ein zentrales Anliegen des Bürgerforums, wie an diesem Abend immer wieder deutlich wurde. Eine mögliche Entwicklung des Gebiets an der Putzbrunner Straße als Mischgebiet (Wohn- und Gewerbebebauung, ggf. auch ein Supermarkt) hat eben auch deutliche Auswirkungen auf das Verkehrsaufkommen der ohnehin viel befahrenen B471. Die Fragen und Diskussionen der Teilnehmer machten deutlich, dass großer Unmut über isolierte Lösungen besteht und „Dinge in der Gemeinde nicht zu Ende gedacht werden“ so ein Besucher.

Auch bei der Entwicklung des Gewerbegebiets „Muna“ fehlt jegliche ganzheitliche Betrachtung. So ist unklar, was mit der Halle K und dem Stadl passiert. Auch wird die weitere Ansiedlung von Unternehmen das Verkehrsaufkommen erhöhen, ebenso wie die geplante Entwicklung eines Gewerbegebiets in unmittelbarer Nachbarschaft auf Höhenkirchner Gebiet. Hier beklagten die Zuhörer das „Sankt-Florians-Prinzip“. Höhenkirchen sieht keinen Bedarf für eine Verkehrslösung, in Hohenbrunn ist das Problem seit 40 Jahren ungelöst und damit leidet die Dorfmitte weiter.

Anna Meyer präsentierte den aktuellen Stand zu den Verkehrsthemen im Ort. Das Bürgerforum macht sich seit einiger Zeit stark, die gefährliche Situation an der B471 am Ortseingang von der Autobahn kommend, zu entschärfen. Insbesondere mit Blick auf die vielen Kinder und Jugendlichen, die zum Sportplatz wollen, stellte Anna Meyer fest: „Dass noch nichts Schlimmes passiert ist, grenzt an ein Wunder“. Das Bürgerforum hat - basierend auf einer Bürgerbeteiligung an ihrem Info-Tisch im Juli 2015 - einen Antrag in den Gemeinderat zur Entschärfung dieser Verkehrssituation eingebracht. Dieser sieht die Errichtung einer Bedarfsampel sowie einer kommunalen Verkehrsüberwachung vor.

Im Laufe der Diskussion gab es auch die Aussage von anwesenden Gemeinderäten aus anderen Fraktionen, dass wohl niemand ernsthaft gegen eine Bedarfsampel stimmen kann. So hofft das Bürgerforum, dass dieser Antrag nun endlich auf die Tagesordnung kommt und dort auch von einer breiten überparteilichen Mehrheit getragen wird. Ein Zuhörer bekräftigte entschieden diese Sichtweise: „Es ist unsere Pflicht, die Schwächsten zu schützen.“

Ein weiteres „Aufreger-Thema“ ist die Umgehungsstraße. Durch zahlreiche Gutachten und langwierige Diskussionen steht dieses Thema schon seit vielen Jahren auf der Agenda, ohne dass irgendein Fortschritt erkennbar ist. In seiner Klausurtagung im Oktober 2015 hat der Gemeinderat nun entschieden, einige der vorgeschlagenen Trassen nicht weiter zu verfolgen. Dies betrifft aus Gründen des Naturschutzes sowie aufgrund der vielfältigen Eigentumsverhältnisse insbesondere die sogenannte Ost-Variante. Hier würde eine Straße vom Gewerbegebiet Muna am Waldrand entlang zur Autobahnanschlussstelle geführt werden. Diese Variante hätte laut Gutachten die größte Entlastungswirkung auf das Dorf Hohenbrunn. Dass diese Variante trotzdem verworfen wurde, erregt insbesondere drei Zuhörer aus der Luitpoldsiedlung. Sie befürchten nun, dass jede andere Lösung zu Lasten ihrer Siedlung geht.

Schließlich gab Tilo Hoffmann noch einen Überblick über die Historie der „Schulcampus-Entscheidung“. Der Bau eines Hallenbads wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderats mit knapper Mehrheit beschlossen. Ebenfalls zugestimmt hat der Gemeinderat dem Bau der Mittagsbetreuung sowie einer Turnhalle. Die Idee, diese Projekte nicht isoliert zu betrachten und zu planen, sondern eine Sport-, Veranstaltungs- und Begegnungsstätte zu errichten, wurde von Detlef Malinowsky – einem Hohenbrunner Bürger mit einem ortsansässigen Ingenieurbüro – noch kurz vor der entscheidenden Sitzung des Gemeinderats eingebracht. Das Bürgerforum unterstützt diese Idee nachhaltig, damit hier ein Gebäude mit Mehrwert für alle Hohenbrunner Bürger entsteht.

Tilo Hoffmann beendete die Veranstaltung mit dem Fazit, dass das Bürgerforum auch in der Zukunft die Bürger in regelmäßigen Abständen über die aktuellen Entwicklungen informieren wird, um die politischen Themen und Diskussionen unserer Gemeinde für ALLE Bürger transparent und nachvollziehbar zu machen